

Kompetenzorientierte Jahresplanung für die Vorschulklasse

Autorinnen:

Karin Berger und Sabine Schilhammer





HÖREN - SPRECHEN - MITEINANDER REDEN

Begriffsdefinition / Lehrplan	eigene Arbeitsmittel / Materialien	Buch
<p>Erzählen und Zuhören</p> <p>Erlebtes und Beobachtetes erzählen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Den Kindern Gelegenheit geben, Erlebtes zu erzählen Situationen schaffen, in denen die Kinder einen Vorgang beobachten und danach beschreiben können (Pflanzen setzen, Tisch decken etc.) ➔ Sensibilisierung der Wahrnehmungsfähigkeit (Kimspele, „Geschichtenjagd“ etc.) ➔ Bildgeschichten ordnen und erzählen lassen <p>Zuhören und Verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Die Aufnahmebereitschaft des Kindes wecken und fördern (geeignete Erzählsituationen schaffen, eventuell Aufmerksamkeitsübungen) ➔ Die Aufnahmefähigkeit des Kindes beachten (Wechsel zwischen Zuhören und Mitreden, zwischen Stillsitzen und Mithandeln) ➔ Den Kindern ausreichend Zeit geben, das Gehörte zu verarbeiten <p>Gehörtes wiedergeben</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Über Erzähltes oder Vorgelesenes sprechen (ohne Anspruch auf Genauigkeit und Vollständigkeit) ➔ Zu Gehörtem Fragen stellen ➔ Zum Gehörten Stellung nehmen 		



Arbeitsweise	Medien	Kompetenz	Kompetenzüberprüfung	Anmerkungen
		<p>Verständlich erzählen und anderen verstehend zuhören.</p> <p>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erlebnisse zuhörerbezogen erzählen - über Begebenheiten und Erfahrungen verständlich sowie thematisch zusammenhängend sprechen - anderen aufmerksam zuhören 		



HÖREN - SPRECHEN - MITEINANDER REDEN

Begriffsdefinition / Lehrplan	eigene Arbeitsmittel / Materialien	Buch
Natürliche Sprechsituation		
<ul style="list-style-type: none"> ➔ Grüßen, Bitten, Danken entsprechende Grußformen kennen lernen und anwenden (beim Kommen, beim Gehen, zu verschiedenen Tageszeiten etc.) verschiedene Formen des Bittens und Dankens verwenden und ausbauen 		
Bewältigung und Klärung von Emotionen durch Sprache		
Eigene Gefühle, Empfindungen und Emotionen äußern		
<ul style="list-style-type: none"> ➔ Spontane sprachliche Äußerungen von Gefühlen, Angst, Wünschen ermöglichen ➔ Darstellungsspiele und andere Spielformen arrangieren, bei denen Kinder lernen, Gefühle auszudrücken 		
<ul style="list-style-type: none"> ➔ Durch Erzählen, Vorlesen, Vorspielen etc. und mit Hilfe von Medien Gefühlsäußerungen der Kinder provozieren (im Spiel lustige, gefährliche und ähnliche Situationen darstellen etc.) 		
<ul style="list-style-type: none"> ➔ Gefühle, Empfindungen und Emotionen anderer verstehen und beschreiben 		
<ul style="list-style-type: none"> ➔ Dargestellte (z.B. in Pantomime) bzw. durch Fotos oder Bilder vermittelte Gefühlszustände (jemand ist fröhlich, zornig, traurig, übermütig etc.) besprechen und deuten 		
Emotionen bewältigen		
<ul style="list-style-type: none"> ➔ Für Situationen emotionaler Not (Angst vor dem Alleinsein etc.) Lösungsmöglichkeiten finden und besprechen 		
<ul style="list-style-type: none"> ➔ Spiele zum sozialen Lernen (Helferspiele etc.) und Situationsdarstellungen in Kinderbüchern als Lerngelegenheiten zur Bewältigung von Emotionen anbieten 		
Äußern von Bedürfnissen		
<ul style="list-style-type: none"> ➔ In entsprechenden Handlungssituationen Bedürfnisse ausdrücken (zur Spielordnung, zur Sitzordnung, zur Raumordnung, zur Zeiteinteilung etc.) 		



Arbeitsweise	Medien	Kompetenz	Kompetenzüberprüfung	Anmerkungen
		<p style="text-align: center;">In verschiedenen Situationen sprachlich angemessen handeln</p> <p>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Situationen richtig einschätzen und sprachlich angemessen reagieren - verfügen über Sprachkonventionen für unterschiedliche Sprechakte 		



HÖREN - SPRECHEN - MITEINANDER REDEN

Begriffsdefinition / Lehrplan	eigene Arbeitsmittel / Materialien	Buch
<p>Erweiterung der Sprachfähigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Die individuelle Sprache des Kindes akzeptieren Grundlage für alle weiterführenden Maßnahmen ist, dass die individuellen Sprachäußerungen des Kindes zunächst angenommen werden <p>Hinführen zur Standardsprache</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Unter besonderer Berücksichtigung der mundartlichen Ausdrucksformen ➔ Memorieren von kurzen Texten (Sprüche, Lieder, alltags-sprachliche Texte etc.) ➔ Sprachgehemmten Kindern entsprechende Hilfen anbieten (gemeinsames Sprechen, Reim und Rhythmus ausnützen) ➔ Gemeinsames Sprechen vorgeformter Texte (Reime, Sprüche, einfache Kindergedichte etc.) <p>Erweiterung des Wortschatzes (Begriffsbildung)</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Benennen von Personen, Tieren, Pflanzen, Gegenständen und Tätigkeiten in Situationen, in denen das Kind die Wortbedeutung konkret erfahren kann ➔ Benennen, Beschreiben und Vergleichen von Wahrgenommenem (Gesehenes, Gehörtes etc.) in möglichst lebensnahen Situationen <p>Ordnungsübungen zum Finden einfacher Oberbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Üben von Modellsätzen in spielerischer Form 		



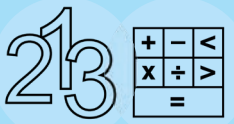
Arbeitsweise	Medien	Kompetenz	Kompetenzüberprüfung	Anmerkungen
		<p>Sprachfähigkeiten erweitern und an der Standardsprache orientiert sprechen</p> <p>Die SchülerInnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen in aktiver Sprachverwendung über einen altersadäquaten Wortschatz - können Formen von Wörtern und Sätzen standardsprachlich korrekt verwenden 		



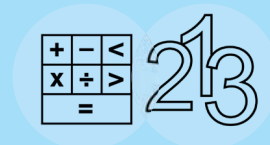
Begriffsdefinition / Lehrplan	eigene Arbeitsmittel / Materialien	Buch
Vorläuferfertigkeiten		
➔ beinhalten alle Entwicklungsschritte die notwendig sind, um wahrnehmen zu können		
Visuelle Wahrnehmung		
➔ ist die Fähigkeit Informationen aus der Umwelt über die Augen aufzunehmen und bildet damit die Grundlage für viele integrative Prozesse (Auge-Hand-Koordination, Raum-Lage-Beziehung, visuelle Figur-Hintergrund-Unterscheidung)		
Visuelle Differenzierung		
➔ Dinge, die einander ähnlich aber nicht gleich sind, als ungleich erkennen, ein komplexes Bild in seine Einzelteile zerlegen		
Visuelle Gliederung		
➔ Komplexes Bild in seine Einzelteile gliedern und diese erkennen, ähnliche Dinge erkennen, eine bestimmte Form aus komplexen Ganzen erkennen.		
Visuelle Sequenzierung		
➔ Reihenfolgen richtig wahrnehmen, Einzelerlebnisse in eine zeitliche Reihenfolge bringen, Vorausplanen und die Koordination einer Handlung kann nur in einzelnen Schritten erfolgen, wenn die Reihenfolge wahrgenommen und gemerkt worden ist.		
Visuelle Speicherung/ Merkfähigkeit		
➔ ist die Fähigkeit sich Bilder, Figuren oder auch Wörter und Sätze zu merken. Formen und Formenmerkmale und Größenunterschiede erfassen und wiedererkennen.		
Formenkonstanz/ Wahrnehmungskonstanz		
➔ Das ist die Fähigkeit eine bestimmte Eigenschaft eines Gegenstandes (Form, Farbe, Lage) trotz unterschiedlicher Netzhautbilder unverändert wahrzunehmen. Zeichen, Buchstaben erkennen und wiedergeben, trotz anderer Schrift, Farbe, Schriftgrad.		
Figur-Grunddifferenzierung		
➔ filtert aus vielen Sinneseindrücken einer Situation z.B.: einem Bild, das für diesen Zeitpunkt Wichtigste heraus. Es ist die somit die Fähigkeit eine Figur aus einem Hintergrund herauszulösen oder eine Figur zu ergänzen.		



Arbeitsweise	Medien	Grundfertigkeiten	Kompetenzüberprüfung	Ist Stand / Anmerkungen		
		<p>Den visuelle Wahrnehmung stellt eine der Grundlagen für das Lesen und Schreiben lernen dar.</p> <p>Die SchülerInnen beherrschen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - alle visuellen Vorläuferfertigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - Augendominanz rechts/links - Differenzierung - Unterschiede erkennen - Fehlendes entdecken - Gliederung - Puzzle - Teilausschnitt wiedererkennen - Sequenzierung - Bildgeschichte ordnen - Stifte der Länge nach sortieren - Gedächtnis - Memory - Formenkonstanz - Bilder übereinander - Schattenbilder - Figur Grundwahrnehmung - Irrwege - Wimmelbilder - Serialität - Muster fortsetzen - Domino - Erkennt Mimik/Gestik - Blickkontakt halten 			



Begriffsdefinition / Lehrplan	eigene Arbeitsmittel / Materialien	Buch
<p>Es gelingt, wenn vor allem 2 kognitive Fähigkeiten entwickelt sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. die Klassifikation - die Fähigkeit zur Gruppenbildung 2. Seriation - die Fähigkeit zur Reihenbildung <p>➔ Folgende Grundleistungen sind zu erbringen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Merken der Zahlenamen - Ziffernkenntnis - Die Graphomotorik der Zahl - Die Zuordnung der Menge zur Zahl und der Zahl zur Menge - Die Stellung der Zahl in der Zahlenreihe - Mengenbegriff - Der Vergleich der Mächtigkeit der Menge mit anderen Mengen - Das Vergrößern und Verkleinern von Mengen - Simultanes Mengenerfassen (unstrukturierter Mengen) - Mengenkonzanz - Geometrische Formen - Farben - Orientierung im Raum - Zeitvorstellung <p>Vertrautwerden mit Eigenschaften von Gegenständen</p> <p>➔ Erfahren der Beschaffenheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Größe (groß, klein) - Farbe (Grundfarben; hell, dunkel) - Form (eckig, rund; spitz, stumpf) - Masse (schwer, leicht) - Oberfläche (rau, glatt) - Material (Werkstoff) <p>➔ Freies Auseinandersetzen mit Gegenständen im Klassenraum, aus dem Umweltbereich des Kindes mit Naturmaterial und strukturiertem Material</p> <p>➔ Übungen zur Wahrnehmungsdifferenzierung (Greifen, Tasten, Fühlen, Betrachten, Beobachten usw.)</p> <p>➔ Förderung der Fähigkeit, die Aufmerksamkeit auf bestimmte Eigenschaften eines Gegenstandes - unabhängig vom emotionalen Gehalt - zu richten</p> <p>➔ Übungen zum eigenständigen Erklären der Beschaffenheit, zum Benennen der Gegenstände, zum Beschreiben der Eigenschaften</p> <p>Erproben der Materialeigenschaften durch Hantieren</p> <p>➔ Vielfältiger Umgang mit Naturmaterial, Bausteinen, verschiedenen Werkstoffen, wertlosem Material, ...</p> <p>➔ zur Steigerung des kreativen Verhaltens und der experimentellen Neugier, ohne und mit Werkerklärung (Bauen, Stapeln, Legen, Formen, Reißen, Schneiden, Kleben, Fädeln, Knoten, Stecken, Schrauben, Einfüllen, Umfüllen, ...)</p>		



Arbeitsweise	Medien	Kompetenz	Kompetenzüberprüfung	Anmerkungen
		<p>Zahldarstellungen und Zahlenbeziehungen verstehen</p> <p>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit mathematischen Begriffen vertraut werden - handelnd damit umgehen - Grunderfahrungen durch untersuchen/ordnen sichern <p>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich im Spiel handelnd mit ihrer Umwelt auseinandersetzen - damit die Möglichkeit Sachzusammenhänge selbständig und entdeckend zu lernen 		



Begriffsdefinition / Lehrplan	eigene Arbeitsmittel / Materialien	Buch
<p>Spielerisches Hantieren mit Repräsentanten</p> <ul style="list-style-type: none">➔ Entdecken auffallender größenbezogener Merkmale (Länge, Rauminhalt, Geldwert) an Objekten aus dem kindlichen Erfahrungsbereich➔ Hantieren mit Repräsentanten für Größen aus Spiel- und Sachsituationen (z.B. Stab, Stein, Becher, Tauschobjekt)➔ Längen / messen➔ Masse / wiegen➔ Volumen / schütten➔ Geld / einkaufen <p>Entwickeln von Größenvorstellungen</p> <ul style="list-style-type: none">➔ Schaffen von Modellvorstellungen zu Maßeinheiten ohne Herstellen von Maßbeziehungen➔ Längen-lang / kurz➔ Masse-schwer / leicht➔ Liter-weniger / mehr➔ Geld-Bündelung		



Arbeitsweise	Medien	Kompetenz	Kompetenzüberprüfung	Anmerkungen
		<p>Größenvorstellungen besitzen und Einheiten kennen</p> <p>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - können geeignete Repräsentanten zu Maßeinheiten angeben - kennen genormte Maßeinheiten und können diese den Größenbereichen zuordnen 		
















Begriffsdefinition / Lehrplan	eigene Arbeitsmittel / Materialien	Buch
<p>Vertraut werden mit dem Raum/Raumerleben Erleben Raum - Platz, Nähe, Ferne, Abstand</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Bewegungsaufgaben, wie Platz suchen, wieder finden, nahe herangehen/weit weg gehen ➤ den Raum unter Rücksichtnahme auf andere ausnützen ➤ Abstände zu anderen bzw. zu Gegenständen herstellen und einhalten <p>Erfahrungen der Raumlage oben/unten, neben; links/rechts, vorne/hinten, innen, außen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Übungen zur Wahrnehmung der räumlichen Position und zur Sicherung einfacher Raumlagebegriffe ➤ Herstellen von Lagebeziehungen der Gegenstände zum eigenen Körper ➤ Bewusst werden von links und rechts am eigenen Körper <p>Erfahrungen der Eigenschaften von Körpern</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Freies Auseinandersetzen und kreatives Gestalten (Bauen, Stapeln, Legen, Einfüllen, Formen, Reißen, Schneiden, Falten, Kleben, ...) mit Materialien aus dem Umweltbereich des Kindes (Naturmaterial, Knetmasse, wertloses Material und Bausteine, Würfel, Stäbe, Bälle, Perlen, Legeplättchen, strukturiertes Material, Steckspiele, Baukästen, didaktische Spiele) ➤ Übungen zur Wahrnehmungsdifferenzierung (Greifen, Tasten, Fühlen, ...) <p>Geometrische Eigenschaften rund, eckig</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Übungen zum eigenständigen Erklären, Benennen und Beschreiben der Eigenschaften rund (kugelrund, walzenförmig; kreisrund), eckig (würfelförmig, viereckig, dreieckig) ➤ Anerkennen kindlicher Formulierungen 		



Arbeitsweise	Medien	Kompetenz	Kompetenzüberprüfung	Anmerkungen
		<p>Beziehungen bei geometrischen Figuren erkennen</p> <p>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lagebeziehungen zwischen Objekten im Raum und in der Ebene beschreiben und nutzen 		
		<p>Geometrische Figuren erkennen, benennen und darstellen</p> <p>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - geometrische Körper und Flächen benennen - die Eigenschaften geometrischer Figuren beschreiben 		



Kompetenzorientiertes Lernen - Vorschulklasse

 HSR	Erzählen und Zuhören	Situationsbezogenes Sprachhandeln	Natürliche Sprechsituationen, Gefühle, Empfindungen und Emotionen verstehen	Vorformen des Gesprächs einfache Gesprächsregeln	Erweiterung der Sprachfähigkeit und des Wortschatzes	Deutliches Sprechen
 aud. Wahrnehmung	Auditive Vorläuferfertigkeiten	Auditive Wahrnehmung	Reime erkennen und wiedergeben	Sprache gliedern	Gleiche Wortanfänge, Laute in Worten identifizieren	Wörter in Laute zerlegen und neu zusammensetzen
 vis. Wahrnehmung	Visuelle Vorläuferfertigkeiten	Raum und Lage Wahrnehmung räumliche Beziehung	Anregung der Differenzierung der visuellen Wahrnehmung und der Aufmerksamkeit		Symbolcharakter von Zeichen	Formenelemente der Schrift
 Schreiben	Basale physische und psychische Fähigkeiten	Grobmotorik, Feinmotorik, Mundmotorik	Schulung Auge-Hand Koordination	Schreibhaltung, Schreibgeräte, Schreibmaterialien	Orientierung auf Schreibflächen, Grundlegung von Begriffen	
 Körperschema		Köperschema, Raumorientierung	Gleichgewichtssinn, statisch/stabiles Gleichgewicht	Dynamische Gleichgewicht, Objektgleichgewicht	Kontrollierte Bewegung, Reaktionsfähigkeit	
 Lesen	Vorbereitung des Lesens, Lesemotivation	Erster Umgang mit Literatur	Erweitern des Wissens, Sprachfähigkeit	Fantasie und Gestaltungsfreude	Literaturunterstütztes soziales und emotionales Verhalten	Lernfreude, Medien
 Rechtschreiben	Phonologische Bewusstheit im weitem Sinn Silben, Reime		Phonologische Bewusstheit im engeren Sinn Arbeit mit Lauten bzw. Phonemen		Akusto-sprechmotorische Rechtschreibstrategien	Visuell-schreibmotorische Rechtschreibstrategien
 Verfassen von Texten	Kreativer Umgang mit Sprache	Mündliches Erzählen	Anregen der Aufmerksamkeit Konzentration, Kreativität	Geschichten erfinden Sich etwas Neues vorstellen können	Geschichten erfinden	Ordnen von Bildergeschichten
 Sprachbetrachtung		Förderung des Sprachverständnisses	Kreativ kritischer Umgang mit Sprache, Rhythmische Reaktionsübungen		Einsicht in Sprache durch spielerischen Umgang	
	Umgang mit Literatur	Blitzlesen	Rhythmusübungen	Forscherplakate	Reime	Rollenspiele
 Pränumerik/Zahlen	Pränumerisches Rechnen Hantieren mit Mengen noch vor bzw. neben der Verwendung von Zahlen		Handelnder Umgang mit Gegenständen zur Anbahnung mathematischen Denkens Naives Zuordnen, Reihen, Sortieren, Gruppieren		Mächtigkeitsvergleich durch eindeutige Zuordnung	Setzen von Symbolen
 Pränumerik/Operationen			Reihen von Körpern unter einem Ordnungsgesichtspunkt, Handelnd mit adäquater Sprechweise		Untersuchen von Mengen	Bilden bzw. Finden gleich mächtiger Mengen (bis 4, maximal 6)
 IK 3 - Größen	Spielerisches Hantieren mit Repräsentanten		Entwicklung von Größenvorstellung		Größenbezogene Merkmale vergleichen	
 IK 4 - Ebene und Raum	Vertraut werden mit elementaren Raumformen, Raumerleben	Handelnder Umgang mit elementaren Raumformen, Raumerleben	Aufsuchen von Gegensatzpaaren	Gestalten räumhafter Gebilde aus geometrischen Grundformen	Untersuchen im räumlichen Bereich / geometrische Grunderfahrungen	Erfahren der Symmetrie
	schütten, legen, fühlen, begreifen, erfahren		Baukasten, Legespiele		Knobelhefte	Schätzen von Mengen